

Ein Wettbewerb für wirklich alle

Dietmar Neugebauer und Norbert Kutschera rufen den „Mai-Fitness-Run“ ins Leben

Murnau – Vielleicht ist dies der geeignete Moment, um einmal die Kreativität der Laufszene herauszustellen. In diesem scheinbar nicht enden wollenden Kampf gegen das Virus und das ausgelöste Sportverbot. Alleine Norbert Kutschera hat mit seiner meinBerglauf-App sieben Laufwettbewerbe veranstaltet. Ohne Massenansturm versteht sich, weil ja jeder nur online gegeneinander antreten muss. Kürzlich endete am Blomberg ein weiterer virtueller Wettkampf. Was soll man groß zum Erfolg sagen, wenn solche Zahlen herauskommen: Manch Teilnehmer lief in zwei Monaten über 100-Mal auf den Blomberg hinauf. Was nun dabei heraus kommt, wenn gleich zwei Tüftler der Szene zusammen kommen, hat man vorigen Freitag in Murnau gesehen. Dietmar Neugebauer und Kutschera haben sich für ein Projekt zusammengetan, das mit „Blaues Land läuft“ überschrieben ist und dessen Wettkampfstrecke entlang der Loisach führt. Am Südeinde des Marktes bei Hechendorf eröffneten die beiden Macher ihren ersten Wettkampf, den Mai-Fitness-Run. Das wahrscheinlich erste Rennen mit Rollstuhlfahrern, Läufern, Nordic-Walkern und Wanderern. Dieses Format berücksichtigt sie alle.

Zum Auftakt sammelten sich am Start die Menschen, die's möglich gemacht haben, also die Initiatoren, ihre Unterstützer und Geldgeber. Neugebauer berichtete ihnen, wie „der Frust bei den Läufern steigt“. „Wir wollen



Zwei Tüftler haben sich zusammengetan: Norbert Kutschera (2.v.r.) und Dietmar Neugebauer (r.) wollen mit ihren Laufveranstaltungen die „Leute aus dem Lockdown abholen“. FOT: MAYR

die Leute aus dem Lockdown abholen“, betont er. Sie täten das mit einer „niedrigen Einstiegsschwelle“, mit einem Fünf-Kilometer-Lauf (2,5 für Rollis), bei dem die Zeit nicht im Vordergrund steht, man nach Wunsch auch nur mit einem Spitznamen im Tableau auftaucht und wirklich jeder mitmachen könne. Am Blomberg schaffte es etwa eine Mutter mit vier Kindern auf Rang zwei. Pro absolvierter Runde landet ein Los im großen Tombolatopf. Am Ende wird gezogen, wer die Preise bekommt. „Wir belohnen Aktivität“, betont Neugebauer. Er gehört zum Führungsteam der LG Staffelsee Murnau, und als die eifrige Lauftruppe im vergangenen Herbst ihren Zehn-Kilometer-Lauf absagen musste, habe ihn das „total beschäftigt“. Ei-

nen Monat später startete er dann bei Kutscheras Hero-Run im Ammertal und dachte sich: Die Technik – eine App, die die Zeit mitstoppt und in eine Rangliste einsortiert – müsse sich doch auf die Straße übertragen lassen. Im Dezember begannen sie zu planen. „Wir haben ordentlich Gas geben müssen“, betont Neugebauer. Am Stafelsee, dort war ursprünglich die Strecke geplant, widersetzte sich die Gemeinde Seehausen, die noch mehr Besucherfrequenz fürchtete (*wir berichteten*). Mit Hilfe des Murnauer Bürgermeisters Rolf Beuting fanden und präparierten sie das Stück zwischen Hechendorf und Ohlstadt.

Dort läuft nun im Monat Mai das Online-Rennen. Jeder kann sich mit der meinBerg-

lauf-App anmelden. Die erste Runde überließen die Macher den Gästen vom örtlichen Rollstuhl-sportverein (RSV), Georg Kreiter Florian Fischer. „Freut uns ganz besonders, dass wir den inklusiven Sport integrieren“, sagt Kutschera.

Ganz unbedeutend ist die Zeit aber nicht. Die Bestmarken sammelt eine Datenbank und listet sie auf – in bereinigter Fassung mit Altersfaktor. „Die Jüngeren dürfen sich auch mal anstrengen“, scherzt Neugebauer. Wie es sich für eine Premiere gehört, berichteten die Zwei von einem kleinen Patzer technischer Art. Ihr Programmierer hatte aus Versehen die Anmeldungen gelöscht. Alles halb so schlimm. Mittlerweile ist der Fehler bereinigt – und der Laufmonat kann beginnen.

ANDREAS MAYR